

# Zu viele unterschiedliche Pestizide in Tafeltrauben

## 2012: Greenpeace testet konventionelle und Bio-Trauben

**100 Prozent der getesteten Tafeltrauben aus konventionellem Anbau sind mit Pestiziden belastet. 23,5 Prozent (acht Proben) wurden mit „nicht empfehlenswert“ beurteilt. Es wurden auffällig häufig Pestizid-Cocktails gefunden, im Schnitt enthält eine Probe 3,6 Pestizide.**

**Konventionelle Proben aus Ägypten schneiden am schlechtesten ab. 80 Prozent wurden als „nicht empfehlenswert“ eingestuft. Am besten bewertet wurden unter den konventionellen Proben italienische Tafeltrauben, von denen keine Probe „nicht empfehlenswert“ war.**

**Die Proben aus biologischem Anbau schneiden gut ab und sind empfehlenswert, aber nicht alle sind pestizidfrei.**

### Was wurde getestet

Im Juli und August 2012 kauften Greenpeace-Mitarbeiter Tafeltrauben bei den sechs führenden deutschen Supermarktketten: Aldi, Edeka (auch Marktkauf und Netto), Schwarzgruppe (Lidl und Kaufland), Metro (auch Real und Kaufhof), Rewe (auch Penny) und Tengelmann (auch Kaiser's) sowie dem Großmarkt Hamburg.

Insgesamt wurden 40 Proben in Berlin, Bonn, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Leipzig und München gekauft. Davon waren 34 Proben aus konventionellem und sechs Proben aus biologischem Anbau.

Die Trauben stammen aus Ägypten, Griechenland, Italien, Spanien und der Türkei. Sie wurden auf mehr als 500 verschiedene Pestizide getestet.

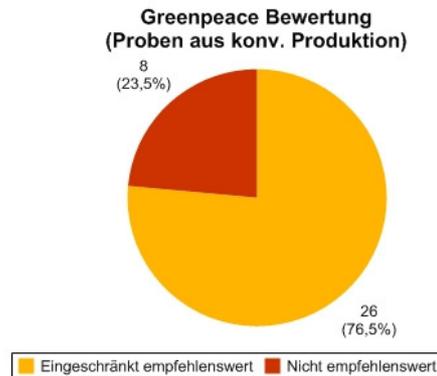
### Bio-Proben meist empfehlenswert

Vier von sechs Bio-Proben sind frei von Pestizidrückständen und damit uneingeschränkt empfehlenswert. Zwei Proben enthielten geringe Spuren je eines Pesti-

zids und werden daher als eingeschränkt empfehlenswert beurteilt. Sie wurden bei Edeka, Lidl, Metro, Rewe und Tengelmann gekauft und stammen aus Ägypten, Italien und Griechenland.

### Keine konventionelle Probe empfehlenswert

Deutlich anders sieht es bei den konventionellen Proben aus. Keine Probe war frei von Pestizidrückständen. Gleich acht Proben (23,5 Prozent) wurden nach Greenpeace-Bewertungssystem als „nicht empfehlenswert“ beurteilt: Die Proben wurden bei Aldi, Edeka, Metro und Rewe sowie im Großmarkt Hamburg gekauft.



### Übersicht Proben mit Rot-Wertungen

Probe Nr.	Handelskette Herkunftsland	Grund für Rotwertung
34344	Aldi Ägypten	Überschreitung Greenpeace Summengrenzwert für die akute Referenzdosis*
34346	Edeka Ägypten	Überschreitung Greenpeace Grenzwert für die akute Referenzdosis* durch den Wirkstoff Ethephon

34347	Großmarkt Türkei	Überschreitung Greenpeace Grenzwert für die akute Referenzdosis* durch den Wirkstoff Fenbutatin-oxid
34348	Großmarkt Türkei	Überschreitung Greenpeace Grenzwert für die akute Referenzdosis* durch die Wirkstoffe lambda-Cyhalothrin und Methoxyfenozide
34341	Metro Ägypten	Überschreitung Greenpeace Grenzwert für die akute Referenzdosis* durch den Wirkstoff Ethephon
34342	Rewe Ägypten	Überschreitung Greenpeace Grenzwert für die akute Referenzdosis* durch den Wirkstoff Ethephon
34376	Rewe Griechenland	Überschreitung Greenpeace Grenzwert für die akute Referenzdosis* durch den Wirkstoff Tebuconazol
34369	Rewe Spanien	Überschreitung Greenpeace Grenzwert für die akute Referenzdosis* durch den Wirkstoff Tebuconazol sowie Überschreitung Greenpeace Summengrenzwert für Mehrfachbelastungen

\* mit Vorsorgefaktor 10

### Bis zu elf Pestizide in einer Probe

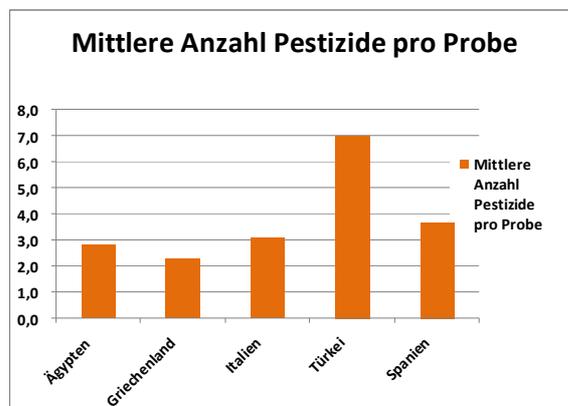
Häufig werden mehrere Pestizide auf einer Tafeltraube gefunden. Im Durchschnitt enthielt eine konventionelle Probe 3,6 Pestizide.

In 29 Proben wurden zwei oder mehr Pestizide nachgewiesen. Zehn Proben (25 Prozent) enthielten fünf oder mehr Pestizide. Türkische Tafeltrauben enthielten mit Abstand die meisten Pestizide pro Probe. Hier wurden im Durchschnitt sieben verschiedene Stoffe nachgewiesen. Eine Probe enthielt sogar elf Pestizide. Griechische Tafeltrauben haben die geringsten Mehrfachbelastungen, enthalten im Schnitt aber immer noch 2,3 Pestizide.

Bei Mehrfachbelastungen sind Kombinationswirkungen der verschiedenen Pestizidwirkstoffe nicht auszuschließen. Daher gel-

ten sie als gesundheitlich bedenklich und sollten aus Vorsorgegründen vermieden werden.

### Anzahl Pestizide nach Herkunftsländern



### Besonders gefährliche Pestizide in 94 Prozent der Proben gefunden

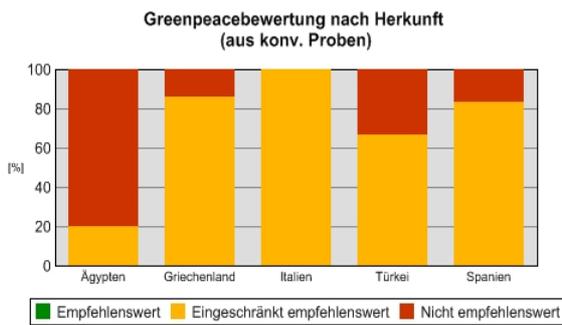
Insgesamt hat das Labor 39 unterschiedliche Pestizidwirkstoffe bei Proben aus konventionellem Anbau nachgewiesen.

74,4 Prozent (29 Wirkstoffe) dieser Pestizidwirkstoffe gelten aufgrund ihrer gefährlichen Eigenschaften als besonders gesundheits- und umweltgefährdend. Sie stehen auf der „Schwarzen Liste der Pestizide II“ von Greenpeace<sup>1</sup>. Darunter sind Pestizide, die als krebserregend, akut giftig und die Fortpflanzung beeinträchtigend gelten oder schädigende Wirkung auf die Umwelt haben. Diese Pestizide sollten grundsätzlich nicht eingesetzt werden.

### Proben aus Ägypten am häufigsten mit „nicht empfehlenswert“ beurteilt

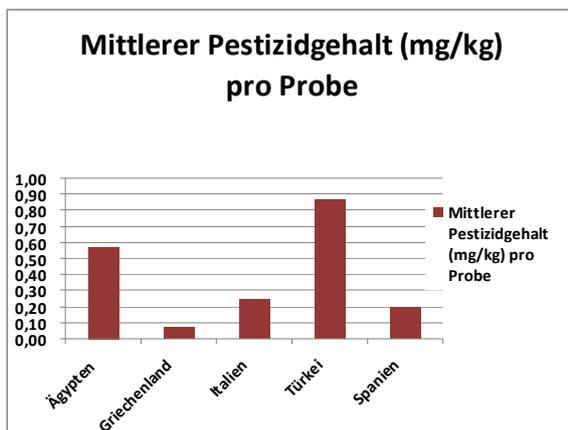
Konventionelle Proben aus Ägypten schneiden am schlechtesten ab. 80 Prozent (vier von fünf Proben) wurden als „nicht empfehlenswert“ eingestuft. Von sechs türkischen Proben wurden zwei und je eine Probe aus Griechenland und Spanien als „nicht empfehlenswert“ bewertet. Am besten bewertet wurden unter den konventionellen Proben italienische Tafeltrauben. Keine Probe war hier „nicht empfehlenswert“.

<sup>1</sup>www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user\_upload/themen/umweltgifte/Schwarze\_Liste\_der\_Pestizide\_II\_2010.pdf



Türkische Tafeltrauben weisen mit 0,87 mg/kg Pestizidwirkstoff pro Probe den höchsten Wert auf. Den geringsten Pestizidgehalt enthielten Proben aus Griechenland mit 0,07 mg/kg.

#### Pestizidgehalt nach Herkunftsländern



#### Wachstumsregulator Ethephon überschreitet Vorsorge-Grenzwert

Erneut hat Greenpeace auch Substanzen prüfen lassen, die mit der Routineuntersuchung der staatlichen Lebensmittelkontrolle nicht erfasst werden. Im aktuellen Test wurden alle roten und blauen Trauben auf Ethephon geprüft. Diese Chemikalie wird als Wachstumsregulator eingesetzt. Sie soll die Reife der Früchte fördern und somit die Ernte erleichtern.

Ethephon wurde in drei Proben aus Ägypten nachgewiesen. In je einer Probe von Edeka, Metro und Rewe lag die Konzentration in einem Bereich, der von Greenpeace als für Kinder nicht empfehlenswert bezeichnet. Die akute Referenzdosis wurde

unter Berücksichtigung des Vorsorgefaktors zehn überschritten.<sup>2</sup>

#### Greenpeace-Empfehlung

- Bio-Tafeltrauben sind in der Regel frei von Pestizidrückständen und daher die erste Wahl für die Verbraucher.
- Auf die Herkunft kommt es an, Hilfe beim Einkauf von Obst und Gemüse gibt der Greenpeace Ratgeber „Essen ohne Pestizide“

#### Greenpeace fordert

- Mehrfachrückstände sollten zum vorsorgenden Verbraucherschutz generell vermieden werden.
- Mehrfachrückstände (Pestizid-Cocktails) müssen mit Summengrenzwerten bewertet werden.
- Besonders gefährlichen Pestiziden muss die Zulassung entzogen werden.

#### Weitere Informationen:

Weitere Informationen erhalten Sie unter:  
Tel. 040-30618-120, Fax: 040-30618-100,  
mail@greenpeace.de,  
www.greenpeace.de/pestizide

<sup>2</sup> Greenpeace hat bei der Bewertung der Akuten Referenzdosis (ARfD) einen Vorsorgefaktor 10 eingeführt, da nach Ansicht vieler Wissenschaftler herkömmliche Bewertungsmaßstäbe nicht ausreichen, um z.B. Kleinkinder, Schwangere und Kranke ausreichend zu schützen.